Protokoll
der 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 05. März 2002

Beginn : **16.30 Uhr** **Ende: 19.45 Uhr**
Anwesend : **siehe Anwesenheitslisten**

Tagungsort : **Rathaus Zehlendorf, BVV-Saal**
12163 Berlin

BV-Vorsteher Herr Eichstädt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Es sind ca. 150 Eltern, Jugendliche und Kinder sowie Leiter und Leiterinnen von bezirklichen Jugendfreizeiteinrichtungen anwesend und fordern Aufklärung bzw. den Erhalt hinsichtlich drohender Schließung von 8 bezirklichen Jugendfreizeiteinrichtungen. Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Trägern freier Jugendhilfe sind anwesend. Der Vorsteher bittet darum, die Fragen unter TOP 10 zu behandeln.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung:

Es wird einstimmig beschlossen TOP 3, 4 u. 5 vorzuziehen.

TOP 3: Wahl des/der Vorsitzenden

Vor Eintritt in den Wahlgang ruft der BV-Vorsteher, Herr Eichstädt, die stimmberechtigten Mitglieder namentlich auf. Die SPD-Fraktion hat das Vorschlagsrecht und schlägt Herrn BV Karnetzki als Ausschussvorsitzenden vor. Hr. Karnetzki wird einstimmig gewählt (15:0:0).

TOP 4: Wahl des/der Stellvertreters/Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden

BV Fr. Kühn (CDU) wird als stellvertretende Ausschussvorsitzende vorgeschlagen.
Bei 1 Enthaltung wird Fr. Kühn einstimmig gewählt.

TOP 5: Wahl des/der Schriftführers/Schriftführerin

Als Schriftführerin wird Fr. BV Röttger (SPD) vorgeschlagen; sie wird mit einer Enthaltung einstimmig gewählt.

Herr BV-Vorsteher Eichstädt übergibt den Vorsitz an BV Herrn Karnetzki, bedankt sich bei den Mitgliedern und verlässt die Sitzung.

BV Hr. Karnetzki schlägt dem Ausschuss vor, TOP 10 wegen der anwesenden Bürger/innen sofort zu behandeln. Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 10: Haushalt 2002

BzStR'in Fr. Otto übergibt zur Darstellung der Finanzsituation des Bezirks das Wort an BzStR Hr. Laschinsky.

BzStR Hr. Laschinsky berichtet, dass aufgrund der Sparbeschlüsse des Senats und verschiedener Aufstellungshinweise der Senatsfinanzverwaltung gegenüber den bisherigen Zahlen erheblich geringere Finanzzuweisungen zu erwarten und Umgliederungen innerhalb der Haushaltssysthematik vorzunehmen sind. Diese Daten werden zum 15.03.2002 erwartet; deshalb verfügt das Bezirksamt derzeit noch nicht über gesicherte Eckwerte. Es zeichnen sich folgende Änderungen ab:

Personalmittel:
Die Bezirke erhalten insgesamt eine um 41 Mio. € reduzierte Personalkostenzuweisung; davon sollen 10,2 Mio. € durch die Übertragung von bezirklichen Kitas auf Freie Träger erbracht und der Rest – rd. 30 Mio. € - unter Wertausgleichsgesichtspunkten verteilt werden, was zu einer größeren Kürzung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf führt.
Konsumtive Sachausgaben:
Die Zuweisung an alle Bezirke wird um 18 Mio.€ abgesenkt; hiervon entfallen rd. 1,4 Mio. € auf den Bezirk. Zusätzliche Belastungen von 1 Mio € resultieren aus den gestrichenen Anteilen an den Grundstückserlösen, die unmittelbar der Schuldentilgung zugeführt werden sollen.
Transferleistungen: Es wird eine neue Teilglobalsumme T (Transferkosten) eingeführt. Diese Teilglobalsumme, die im Sozial- und Jugendhaushalt eine bedeutende Rolle spielt, wird abgesenkt zugewiesen und in das volle Haushaltsrisiko der Bezirke gestellt.
Sozialleistungen:
Hier verbleiben nur noch die unmittelbaren gesetzlichen Geldleistungen an Hilfeempfänger/Begünstigte wie materielle Sozialhilfe und Wohngeld.
Investitionen: Aus den zentral finanzierten Investitionsmitteln („Große Hochbaumaßnahmen") können die begonnenen Schulbaumaßnahmen weitergeführt bzw. abgeschlossen werden.
Die pauschale Zuweisung für kleine Baumaßnahmen wird auf Dauer für den Bezirk um 1/3, das sind 2 Mio. €, abgesenkt. Deswegen besteht die Notwendigkeit, hier zu neuen Prioritäten zu kommen.
Die Übermittlung der präzisen Daten durch SenFin erst zum 15.03.2002 macht den bisher im Ältestenrat besprochenen Zeitplan unrealistisch. Das Bezirksamt wird nach Eingang der Zuweisungsberechnung einen neuen Zeitplan erarbeiten und mit dem Ältestenrat sowie des Haushaltsausschusses nach dem 20.03.2002 besprechen.

BzStR'in Frau Otto konkretisiert die Zahlen für den Jugendbereich und stellt in diesem Rahmen die Fachbereichsleiter/innen vor (FB 1 = Hr. Lecke, FB 2 = Hr. Magdowski, VB 3 =stv. Fr. Hartmann-Zeilberger, VB 4 = Hr. Flemming, VB 5 = Fr. Rauschenbach). Sie beschränkt sich auf den Teil A (Sachausgaben). Derzeit sei von einem Sparbetrag zwischen 25-30 % auszugehen.

Das Jugendamt besteht aus 5 Fachbereichen, die unterschiedlich mit Sachmitteln ausgestattet sind. Die Fachbereiche 2 und 5 können aufgrund ihrer vertraglichen Verpflichtungen (Kitas, Jugendausbildungszentrum) Einsparungen nicht mehr erbrin-

gen. Die Fachbereiche 3 und 4 verfügen gegenüber den anderen Fachbereichen kaum über nennenswerte Sachmittel.

Die anwesenden Eltern, Kinder und Jugendlichen sowie die Leiter der Einrichtungen werden zur Fragerunde gebeten und sprechen sich vehement für den Erhalt der betroffenen Jugendfreizeiteinrichtungen aus.
Es werden Fragen von Eltern bzw. Besuchern und Mitgliedern des Ausschusses durch Frau Otto und Herrn Laschinsky beantwortet. Frau Otto sagt zu, Überlegungen anzustreben und Lösungen zu finden. Sie kann aber generelle Veränderungen und auch die Verhinderung von Schließungen nicht ausschließen.

BV Fr. Berning (CDU) schlägt vor, als JHA folgenden Antrag an die BVV zu stellen:

„Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass im Bereich der Jugendförderung keine weiteren Kürzungen vorgenommen werden müssen. Eine durch Kürzung verursachte Schließung von Jugendfreizeitheimen kann nicht hingenommen werden. Vielmehr ist eine Umverteilung der Mittel aus Sonderprojekten der Landesebene auf die Bezirke vorzunehmen."

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

BV Hr. Plappert (B'90/Grüne) plädiert für einen Beschluss an das Bezirksamt und schlägt folgenden Antrag an das BA vor:

„Der JHA lehnt jegliche Schließungen von Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk ab. Bei der Erstellung von Finanzmitteln zur Erhaltung von Jugendfreizeiteinrichtungen wird das gesamte BA in die Verantwortung genommen, da Jugendarbeit eine Querschnittsaufgabe darstellt."

Nach kurzer Erörterung wird der Antrag mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass eine Sondersitzung zur Beratung des Jugendhaushaltes unumgänglich ist und wird den Termin in Absprache mit der Verwaltung kurzfristig bekanntgeben.

Der Vorsitzende schlägt eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von interessierten Jugendlichen aus den Jugendfreizeitheimen vor, die haushaltsmäßige Alternativen zur Schließung von Einrichtungen prüfen soll. Der Ausschuss folgt diesem Vorschlag nicht, sondern verständigt sich darauf, zunächst den Haushaltsentwurf der Verwaltung abzuwarten.
Die inhaltliche Beratung des TOP's wird vertagt.

TOP 12: Bericht der AG Kinder- und Jugendbüro

BV Fr. Berning (CDU) regt an, dass Hr. Wilczek aufgrund seiner Mitgliedschaft in der ersten Wahlperiode des JHA auch weiterhin in der AG „Kinder- und Jugendbüro" mitarbeiten solle. Die Mitglieder des Ausschusses stimmen zu, dass Herr Wilczek in dieser AG weiterhin mitarbeitet.

TOP 7: Benennung von bis zu 3 weiteren Personen aus der Jugendhilfe sachverwandten Bereichen gem. § 35 Abs. 7 Ziff. 7 AG KJHG

Fr. Biermann, Jug L , verteilt eine veränderte Tischvorlage und erklärt, dass für den Bereich Schule sich Fr. Eva Schmoll (Nikolaus-August-Otto-Oberschule) und Herr Michael Maempel (Mercator-Grundschule) aufgrund der Belastungssituationen der Schulleitungen teilen wollen. Die Vorlage ist entsprechend ergänzt.

Der Vorsitzende nennt folgende Personen zur Berufung durch die BVV als beratende Mitglieder für den JHA:

- Fr. Dr. Stock (Leiterin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes Zehlendorf),
- Fr. Schmoll (Lehrerin an der Nikolaus-August-Otto-Schule), Hr. Maempel (Schulleiter der Mercator-Grundschule) und
- Hr. Hemminger (Jugendbeauftragter der Polizeidirektion 4)

Die vorgeschlagenen Personen stellen sich bis auf Fr. Schmoll (deren Vita von Jug L kurz dargestellt wurde) kurz vor und werden einstimmig gewählt.

TOP 11: Bericht aus dem Amt

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird vereinbart, den Bericht aus dem Amt schriftlich abzugeben.

0. Jugendamt – Allgemeines

0.1 Aufgrund des nicht verabschiedeten Haushaltes gibt es derzeit keine ***Haushaltsabweichungen.***

0.2 Durch Grundstücks- und Immogruppe der Verwaltung des JA wird derzeit geprüft, ob sich ein vom Kreis Teltow-Fläming angebotenes Grundstück mit Festbauten am Siethener See als ***Ersatz für das Zeltlager Schwanenwerder*** eignet.

0.3 Die Verwaltung unterstützt durch Zusammenarbeit der Fachbereiche Jugendförderung und Psychosoziale Dienste die **Berliner Feuerwehr** bei der ***Organisation der Kinderluftbrücke New York – Berlin***.

0.4 Die ***Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule*** im fusionierten Bezirk ist gut angelaufen. Ein erstes Ergebnis ist ein Angebot für Schulen mit der Bezeichnung ***„Schulzirkel“*** entwickelt worden. Schulleitungen können sich mittels dieses Instrumentes verbindlich vereinbart zwischen der Verwaltung des Jugendamtes, dem Gesundheitsamt, dem Amt für Schule und Sport und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Expertinnen zur Hilfe bei Problemlösungen einladen.
Die in Steglitz bereits eingerichtete ***Schulhilfekonferenz*** als Hilfestellung für einzelne Schüler/innen wird jetzt auch auf die Einzugsbereiche der ehemaligen Zehlendorfer Schulen ausgeweitet.

0.5 In den sogenannten „Weißenseer Turmgesprächen“ hat die AG der Jugendamtsleitungen gemein mit der Obersten Landesjugendbehörde und dem Landesjugendamt bedingt durch die Berichterstattung der Expertenkommission Staatsaufgabenkritik und der Haushaltskonsolidierung einen ***Entwurf zur Strukturveränderungen der Berliner Jugendhilfe*** erarbeitet. Der Entwurf wird derzeit in der Obersten Landesjugendbehörde zur Diskussion mit den Jugendstadträt/innen vorbereitet und soll noch in diesem Jahr als Senatsvorlage eingebracht werden.
Von der Sachlage her beschäftigt sich der Entwurf mit der Funktion und den Aufgaben des Jugendamtes, des Landesjugendamtes und der Obersten Landesjugendbehörde. Für die bezirklichen Jugendämter gilt es zu prüfen, welche sog. Kernaufgaben im Jugendamt verbleiben müssen und welche Aufgaben an Träger der freien Jugendhilfe abgegeben werden können.
Letztere sind z.B. Ausgliederung von Kindertagesstätten und Jugendfreizeiteinrichtungen, des Pflegekinderdienstes, die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

1. Fachbereich Jugendförderung

1.1 Die Rückfrage beim Landesschulamt, Herrn Hofmann, hat ergeben, dass geplant ist, die ***JFE Immenweg*** am 20.07.2002 an den Bezirk zu übergeben. Bestätigt wird dieser Termin aber erst am 4.03.2002 bei der Abstimmung der Bauablaufplanung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und den beteiligten Firmen.
Am 26.02.2002 fand ein Treffen mit dem Architekten, zwei Mitarbeiterinnen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, den Mitarbeiter/innen des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. und Vertretern des FB 1 statt. Die künftige Innenausstattung der Einrichtung wurde besprochen.
(Anmerkung der Protokollantin: Der FB 1 teilte zwischenzeitlich mit, dass die Übergabe des Jugendfreizeitheims eventuell am 30.05.2002 bereits erfolgt.)

1.2 Die Einweihung der erweiterten ***Schulstation in der Dunant-Grundschule***, Gritznerstr. 19 -23 in 12163 Berlin, findet am Donnerstag, dem 7. März 2002 in der Zeit von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr, statt. Die Mitglieder des JHA sind herzlich eingeladen.

1.3 Die Einweihung der erweiterten Schulstation in der Grundschule an der Bäke, Haydnstr. findet am 12. April 2002, von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr statt.

1.4 Die ***Schulstation der Ludwig-Bechstein-Schule*** ist in Vorbereitung. Sowohl das Gremium der Lehrer/innen als auch der Elternschaft hat sich für die Einrichtung ausgesprochen. Für die Übernahme haben mehrere freie Träger bzw. Trägerverbünde ihr Interesse bekundet. Anhand des beigefügten Kriterienkataloges wurde die Trägerauswahl vorgenommen. Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. erfüllt diese Kriterien und ist auf Wunsch der Schule mit der Aufgabe betraut worden.

1.5 Das Programm ***Fairnesstraining für Kinder- und Jugendliche***, das bisher mit Hortkindern erprobt wurde, hat vor und nach der Jahreswende im Jugendfreizeitheim Haus Teltow unter Anleitung des Sozialpädagogen Klaus Schneider und den Mitarbeiter/innen der Einrichtung (8 Kinder) stattgefunden.
In der Schulstation der Beucke-Schule findet speziell auf die Bedingungen einer Schulstation abgestimmt, zur Zeit ein weiterer Kurs statt.

Im September 2002 waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Freizeitheime und Schulstationen mit dem Fairnesstraining: Hand in Hand bekannt gemacht und geschult worden.
Herr Schneider hat sich bereit erklärt, auf Wunsch auch dem Jugendhilfeausschuss über sein Fairnesstraining zu berichten.

1.6 Die ***AG § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendarbeit in Steglitz-Zehlendorf*** führt am 14.03.2002 in der sozialpädagogischen Fortbildungsstätte Jagdschloß Glienicke eine ***Klausurtagung*** mit dem Thema: „Transparenz, Konkurrenz und Kooperation- Wie bringen wir Licht in den Dschungel?“ - Zum Selbstverständnis und Auftrag der AG „Kinder- und Jugendarbeit in Steglitz-Zehlendorf - durch.
Bisher liegen 22 Anmeldungen von Vertreter/Innen der Träger der freien Jugendhilfe,
sowie Leiterinnen und Leiter der öffentlichen Jugendfreizeiteinrichtungen aus unterschiedlichen Regionen und deren Fachdienstleiter vor.
Die Einladungen wurden den Bürgerdeputierten des JHA bereits übersandt. Aus diesem Kreis sind eine Zusage und eine Absage wegen Urlaubs eingegangen.

1.7 Am 23.02.2002 fand in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr eine ***Reisebörse*** im Jugendfreizeitheim „Albert Schweitzer“ statt. Informationsblätter zur Reisebörse lagen ab 12.02.2002 im BHH und den Rathäusern Steglitz, Zehlendorf, Lichterfelde sowie den bezirklichen Jugendfreizeiteinrichtungen aus.

Die Reisebörse wurde vom Fachbereich 1 – Kinder- und Jugenderholung organisiert und diente der Darstellung der Angebote des öffentlichen und der freien Träger.
21 freie Träger sind der Einladung der Jugendförderung gefolgt, stellten ihre unterschiedlichen Reiseangebote vor und nahmen Anmeldungen sofort entgegen.
Bedingt durch die Haushaltskonsolidierung wurde der Mittelansatz der Jugendförderung für 2002 gekürzt. Deshalb werden die zur Verfügung stehenden 270 Reiseplätze der Jugendförderung auch lediglich unter Berücksichtigung eines Kriterienkataloges [1] angeboten:

8 - 10 Jahre	13.07.-27.07.2002	Hohenfelde I	60 Plätze
10 - 12 Jahre	28.07.-17.08.2002	Hohenfelde II	60 Plätze
12 - 14 Jahre	08.07.-24.07.2002	Nentershausen I	30 Plätze
12 - 14 Jahre	29.07.-14.08.2002	Nentershausen II	30 Plätze
7 - 10 Jahre	08.07.-24.07.2002	Schwanenwerder	90 Plätze
			270 Plätze

Hierfür wurden 376 Reisevoranmeldungen abgegeben um Eltern, die nicht die Möglichkeit hatten zu diesem Termin Ihre Kinder anzumelden, besteht derzeit noch die Möglichkeit, Reisevoranmeldungen. Die Auswahl findet ab Mitte März statt.
Die endgültige Zusage an die Eltern wird ab 30.03.2002 erteilt.

Die Reisebörse war gut besucht, teilweise sogar überfüllt, so dass für zukünftige Reisebörsen ein größerer Rahmen angedacht ist (z.B. Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf).

1.8 Der Verwaltung des Jugendamtes und dem Dezernat liegt ein Antrag des Nachbarschaftsheimes Schöneberg e.V. auf **Übertragung des Nachbarschaftsheimes Kalle, Jeverstr.,** vor. Die Verwaltung prüft derzeit das Anliegen des Vereines und wird dem JHA in seiner nächsten Sitzung ausführlich berichten.

2. Fachbereich Kindertagesbetreuung

[11] Die Plätze werden nach folgenden Kriterien vergeben:
- 50 % des Kontingents für einkommensschwache Familien (insbesondere für Bezieher/Innen von Sozialhilfe, Wohngeld, BAFöG);
- 20 % des Kontingents an sonstige alleinerziehende Eltern und
- 30% des Kontingents an Kinder, die in den letzten 2 Jahren nicht an einer entsprechenden Reise teilgenommen haben bzw. für die besondere individuelle Gründe anerkannt werden.

Auf eine ausgewogene Alters- und Geschlechtsmischung in den Gruppen wird geachtet.

2.1. In seiner Sitzung am 13.11.2001 hatte der Jugendhilfeausschuss der Übertragung der bezirklichen, jedoch bis dahin vom DRK betriebenen **Kita Kasimir** an den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zugestimmt unter der Voraussetzung, dass eine Paketlösung für alle Kindertagesstätten des DRK zustande kommt.
Am 30.01.2002 hat der Arbeiter-Samariter-Bund mitgeteilt, dass die Trägerschaft aller Kindertagesstätten des DRK mit Wirkung ab 01.01.2002 auf ihn übergegangen ist. Der Betrieb der Kindertagesstätten geht in unveränderter Form weiter. Dies gilt auch für die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gelegenen ehemaligen DRK-Kitas mit insgesamt 291 Plätzen.

2.2 Für die auf dem Gelände des Behring-Krankenhauses der Oskar-Helene-Stiftung betriebene **Kindertagesstätte Gimpelsteig** liegt seit September 2001 eine Kündigung vor. Die Verwaltungsleitung hat bezüglich des Termins zwar Verhandlungsbereitschaft signalisiert, benötigt das Gelände aber spätestens mit dem Zuzug der Klinik Heckeshorn im Jahr 2003. Ein Ersatzbau für die Kita ist in der Johannesstraße (ehemalige Seniorenwohnheime) geplant. In einem Gespräch bei dem Baudezernenten vor Weihnachten 2001 wurde klar, dass der Ersatzbau nicht rechtzeitig bereit stehen wird. Für die Kindertagesstätte ist daher ab dem nächsten Betreuungsjahr (Sommer 2002) eine vorübergehende Unterbringung in den ehemaligen Räumen des Jugendwerkheimes im Reha-Zentrum, Teltower Damm, geplant.

3. Fachbereich Psychosoziale Dienste

3.1 Der Fachbereichsleiter, Herr Dr. Martens, scheidet mit Wirkung vom 30.4.2002 aus und wurde am 1.3.2002 bereits verabschiedet. Die stellv. Fachbereichsleiterin, Frau Meyer, übernimmt kommissarisch bis zur Wiederbesetzung die Leitung des Fachbereiches.

4. Fachbereich Familienunterstützende Hilfen

4.1 Die ***Jugendberatung*** ist von der Hohenzollernstraße 4-6 in das Gebäude Hohenzollernstraße 11 ***umgezogen***. Das Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V., welches im Erdgeschoß des Gebäudes Hohenzollernstr. 4-6 eine Kindertagesstätte betreibt, wird dieses Gebäude nunmehr vollständig zur Nutzung übernehmen.

4.2 Die Möglichkeit der ***Übertragung der Betreuung von Pflegeeltern*** durch einen Träger der freien Jugendhilfe wird derzeit gemeinsam mit den Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Neukölln in Anlehnung an das „Spandauer Modell“ geprüft.

5. Fachbereich Jugendausbildungszentrum

5.1. Die Arbeiten im Rahmen der Asbestsanierung in 2 Werkstätten des Jugendausbildungszentrums durch die Firma sind abgeschlossen. Die Arbeiten durch die Ausbildungswerkstätten der beiden Jugendeinrichtungen durchgeführt werden sind noch im Gange. Wann die Jugendwerkstätten wieder in den ihnen angestammten Räumen einziehen können, steht derzeit noch nicht fest.

TOP 9 Zuwendung für freie Träger für das II. Quartal 2002

Fr. Biermann, Jug L, dass gem. Beschluß des JHA vom 27.11.2002 die Zuwendungsvergabe für das 1. Quartal erfolgt ist. Entsprechend wurden jeweils die ersten Raten ausgezahlt. Da nicht auszuschließen sei, dass auch die Ansätze für Zuwendungen für die Umsetzung der zu erwartenden Kürzungsvorgaben des Senats für den Bezirkshaushalt herangezogen werden, könne für die restlichen drei Quartale nicht eine automatische Fortschreibung der Ansätze erfolgen. Die Verwaltung legt zur Entscheidungsfindung für das 2. Quartal eine Tischvorlage vor.

Der Finanzcontroller des Jugendamtes, Herr Hahn, Jug Con1, erläutert die alternativen Vorschläge der Verwaltung:
a) Vorschlag zur linearen Kürzung in Höhe von 25 % für alle Projekte
b) Vorschlag zur individuellen Kürzung bezogen auf Projekte mit starker Personalrelevanz

Fr. Biermann betont die Eilbedürftigkeit und Unaufschiebbarkeit der Beschlussfassung durch den Ausschuss und spricht sich gegen eine von einzelnen Ausschussmitgliedern angeregte Vertagung aus.
Der Ausschuss stimmt die beiden Alternativen ab und entscheidet sich mit 9 Stimmen für die Alternative a) lineare Kürzung bei 6 Stimmen für die Alternative b) individuelle Kürzung.
Dies bedeutet, dass die Auszahlung der 2. Quartalsraten der Zuwendungen entsprechend der Vorlage vorerst nur auf der Basis eines 25prozentigen Abschlags auf die bisherigen Gesamtsummen erfolgt.

Der Ausschuss beschließt einstimmig die AG „Zuwendungsrichtlinien“ aus der I. Wahlperiode fortzusetzen und beruft folgende Teilnehmer/innen:

- für die Verordneten: Fr. Berning, Hr. Plappert, Hr. Karnetzki, Fr. Sunkel
- für die Bürgerdeputierten: Fr. Hübner, Hr. Gauer
- für die beratenden Mitglieder: Fr. Kindler, Fr. Zier
- für die AG gem. § 78 SGB VIII „Kinder- und Jugendarbeit“: Hr. Götsch,
- für die Verwaltung: Fr. Otto, Fr. Biermann, Fr. Danner

Der Termin wird von Fr. Biermann kurzfristig mitgeteilt.
(Anmerkung der Protokollantin: Der Termin findet am Montag, dem 08.04.2002, um 17.00 Uhr im BHH Kreisel, Schloßstr. 80, Zi. 1713, statt.)

TOP 6: Geschäftliche Mitteilung des Ausschussvorsitzenden

- Terminplanung:

Zur vorliegenden Terminplanung teilt der Vorsitzende mit, dass die Sondersitzung Haushalt (siehe TOP 12) kurzfristig bekanntgegeben wird.
Außerdem fällt der 02.04.2002 in die Osterferien; ein Ersatztermin dafür kann nicht gefunden werden. Der Termin am 07.05.02 muss aufgrund der Gesamtterminlage der Ausschüsse auf den 30.04.02 vorverlegt werden.

- Sitzungsorte:

Der Ausschuss verständigt sich darauf, dass sowohl interne (Rathaus Zehlendorf) als auch externe (Jugendhilfeeinrichtungen) Sitzungsorte gewählt werden und zwar in der Regel abwechselnd.
Folgende Jugendhilfeeinrichtungen haben bei der Verwaltung bereits ihr Interesse signalisiert:
- Universalstiftung-Helmut-Ziegner, Lissabonallee (Einrichtung der Jugendberufshilfe)
- Dunant-Grundschule (Schulstation), Gritznerstr.

- Hand in Hand e.V. (ambulante Hilfen, Fairness-Training, Arbeit mit ausländischen Familien

- Sitzungsgelder

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass aufgrund der Geschäftsordnung der BVV die Sitzungsgelder in Zukunft monatlich angewiesen werden.

TOP 8 u. 13 werden vertagt

TOP 14: Verschiedenes

Fr. Biermann weist daraufhin, dass sehr viel Informationsmaterial an die Mitglieder versandt wird, die wegen des Formats nicht immer in Briefkästen gesteckt werden können und deshalb ein Gang zur Post manchmal unumgänglich sei.

BV Vorsteher (zu TOP 1-5): Hr. Eichstädt

Vorsitzender :	BV Karnetzki	
Schriftführerin :	BV Fr. Röttger	
Protokoll :	Fr. Preuß	Beglaubigt